

# Liebe ist kein Spiel

owariiiii

Von -yuuya-

## Kapitel 3: Kapitel 3

Kapitel 3

ER wollte doch nur anrufen um alles mit Kenzo zu klären. Das es nicht so ist wie der Blonde wahrscheinlich angenommen hatte.

\*flashback\*

„Moshi moshi.“, nuschelte Kenzo in sein Handy.

Hai, ich bin's Ryo...“, er machte eine kleine Pause um zu hören wie der Blonde reagieren würde.

„Mhhh...“, war alles, was von ihm zu hören war.

Nach einem kurzen Moment des Schweigens von beiden Seiten, war es doch Kenzo der die Stille unterbrach.

„Warum rufst du an? Bestimmt nich um uns gegenseitig anzuschweigen!“

„Hmm... ano... Ich wollte dich fragen ob du heute Nachmittag Zeit hast. Ich würde gern mit dir reden.“

„Ich wüsste nicht was es da noch zu bereden gibt. Meiner Meinung nach war es doch sehr offensichtlich!“, sagte Kenzo mit monotoner Stimme.

„lie! Das ist nicht war Kenzosan... ich...ich...“

„Komm hör auf Ryosan! Ich hab kein Bock auf diese Scheiße! Wir haben unseren Spaß gehabt und das wars! Mehr war es doch auch nicht oder seh ich da was falsch? Außerdem hast du doch schon ein neues Spielzeug gefunden, da brauchst du mich doch nicht mehr!“

Kenzo wartete auf eine Antwort. Doch alles was er hörte war ein Klicken und das darauf folgende ‚tut tut tut ...‘

\*flashback end\*

Ryohei krallte sich an Kenzos Hose fest. Er saß immer noch schluchzend vor dem Blondem aber dieser zeigte keine Reaktion.

„Kenzooo~...“, wimmerte der Kleinere.

„Bitte... mach.... doch was!...“, stotterte er und seine Finger vergruben sich immer mehr in Kenzos Jeans. Der Drummer schloss seine Augen, was dazu führte, dass sich die Tränen einen Weg nach draußen suchten. Er atmete tief durch und streichelte Ryo

mit einer Hand über den gesenkten Kopf.

„Da siehst du, wie es ist, wenn man eine Antwort erwartet aber keine bekommt.“, sprach er mit ruhiger, tröstender Stimme. Der Brünnette entspannte sich etwas unter der Berührung. Sein Schluchzen wurde weniger. Er genoss die kleine Aufmerksamkeit des Drummers aber die Tatsache, dass es wahrscheinlich nur aus Mitleid war, schnürte ihm die Brust zu.

Kenzo hatte den Kleinen noch nie so verzweifelt gesehen... ‚Warum ist das alles nur passiert? Wieso kann es nicht so werden wie davor?‘ Er machte sich große Vorwürfe. Wenn er bei dem Telefonat doch nur ruhig geblieben wäre. Warum musste er das sagen? Es stimmt doch gar nicht.

Jetzt war dem Blondem alles egal. Er wollte nur noch für Ryohei da sein. Der Größere kniete vor dem Kleinen nieder und wie von selbst schlossen sich seine Arme um ihn. Sanft drückte er den Weinenden an seine Brust und strich zärtlich mit den Händen über dessen Rücken und Kopf.

Ryo, der doch ein wenig überrascht von dieser Geste war, ließ es zu und schloss seine Augen.

Doch dann musste er wieder an Kenzos Worte denken. Mit geringem Druck schob er ihn von sich.

„Tu so was nicht, wenn du es nicht ehrlich meinst!“, sagte der Kleine und versuchte dabei sehr ernst zu klingen, was ihm aber mit der zittrigen Stimme nicht wirklich gelang.

Der Drummer blickte verwirrt auf den gesenkten Kopf des Gitarristen. Ohne groß nachzudenken kamen Worte aus seinem Mund: „A...aber... ich mein es ehrlich! Ryosan... ich ... ich liebe ich doch!“

Der Blond erschrak. Hatte er das eben wirklich laut gesagt? Der Angesprochene hob den Kopf und sah Kenzo mit großen Augen an.

„Wie... ist... ist das wirklich wahr? Du hast doch... gesagt...“

Noch bevor Ryo weiter reden konnte fiel Kenzo ihm ins Wort.

„Ich weiß was ich gesagt habe und ich könnte mich dafür umbringen! Ryochan ich wollte dir nicht so weh tun aber als ich dich damals mit Gousan sah... da...da war ich mir sicher das du nicht das gleiche für mich empfindest.“

Ryohei streichelte dem Größeren über die Wange und kam ihn immer näher, sodass sich ihre Nasen berührten. Um diesen Moment zu versiegeln küsste er Kenzo. Es war ein warmer, weicher Kuss und nach Kenzos empfinden leider viel zu kurz. Der Brünnette stupste mit seiner Nase an die des anderen.

„Es stimmt nicht, dass ich nichts für dich empfinde. Im Gegenteil. Wenn es so wäre, hätte es mir nicht so weh getan und das hat es. Meine Welt ist dadurch zusammengebrochen.... Kenzosan ich hab dich schon immer gemocht... schon vom ersten Tag an als wir uns kennen lernten. Meine Gefühle für dich wurden mit der Zeit immer intensiver aber ich wusste nicht wie ich es dir sagen sollte. Immerhin waren wir Bandkollegen und es hätte große Probleme geben können. Aber als wir dann das erste mal ^///^ ... ich kann dir gar nicht sagen wie glücklich ich damals war.

Jedes mal wenn du dich für mich geöffnet hast, war ich in einer anderen Welt und ich wollte das es nie mehr aufhört.

Kenkenchan du hast gar keine Vorstellung davon wie sehr ich dich liebe!“

Kenzo durchflogen eine Millionen Schmetterlinge. Er hatte es sich so sehr gewünscht und nun hatte es Ryohei wirklich gesagt. Er war so glücklich. Das einzige was er jetzt noch wollte war ihn für immer fest zu halten und nie wieder los zu lassen.

„Dann zeig mir doch wie sehr du mich liebst!“, forderte der Blonde Ryo heraus und

stahl ihm einen Kuss wobei er ganz leicht in dessen Unterlippe biss.

Der Kleinere erschauerte, denn er wusste, dass Kenzo jetzt alles mit sich machen lassen würde, egal was er verlangte.

Eine leichte Röte stieg in Ryoheis Gesicht während Kenzo einmal mit dessen Unterlippe und dann mit der Oberlippe spielte. Der Größere liebte die vollen Lippen durch sanftes Beißen, vorsichtiges Saugen oder er leckte einfach über sie. Der Kleinere dagegen saß einfach nur da. Er sah auch nicht so aus als ob er vorhätte den Liebkosungen etwas entgegen zu setzen oder darauf einzugehen. Er ließ es einfach mit sich geschehen. Doch den Drummer störte das nicht, er machte ungehindert weiter. Der Blonde rutschte noch etwas näher an den Brünetten heran. Dabei legte er seine Hand auf Ryos Oberschenkel und ließ sie langsam nach oben wandern.

Noch immer gab es keine Reaktion von Seiten des Umworbenen und Kenzo versuchte sich mehr Mühe zu geben. Er ließ von dem begehrten Mund ab und wanderte mit leichten Küssen zum Ohr hin. Auch seine Hand blieb nicht tatenlos. Sie schlüpfte unter das T-Shirt des Kleineren, wo sie zuerst dessen Bauchnabel umkreiste und wenig später eine Brustwarze in ihren Bann zog. Sein Mund begann derweil am Ohr herum zu knabbern. Obwohl Kenzo genau spürte wie Ryos Körper auf die Berührungen reagierte, saß dieser noch immer regungslos da. Wie eine Porzellanpuppe mit Gänsehaut und hartem Nippel. (XD~~~)

Langsam verließ Kenzo die Motivation, denn mit einer regungslosen Puppe zu spielen gefiel ihm ganz un gar nicht - zumindest im Moment. Schon gar nicht wenn er diesmal der Aktive sein sollte. Er kannte zwar das Spielchen aber nur in der Rolle der Puppe und damals hatte es wesentlich mehr Spaß gemacht als jetzt.

Gerade wollte er aufgeben, als er auf einmal spürte wie Ryo ihn in den Hals biss. Schauer liefen ihm über den Rücken und er ließ von seinem Gegenüber ab.

„Bist du jetzt endlich fertig?“, kam es schnippisch von der anmutigen Porzellanpuppe.

„Nani?“ Kenzo verstand nicht was er damit meinte.

Na, du hast doch gesagt ICH soll dir zeigen wie sehr ich dich liebe und nicht umgekehrt!“

Von der Seite hatte der Blonde die Sache gar nicht betrachtet. Es sollte doch nur eine kleine Starthilfe von ihm sein.

„Wird das dann wieder so wie damals, wo ich die...“

In dem Augenblick legte der Kleinere seinen Finger auf Kenzos Mund.

„Shhht...“, hauchte er und lächelte den Blondem liebevoll an. Er küsste ihn immer noch mit dem Finger zwischen ihnen. Dann stand er auf und ging Richtung Tür.

„Kommst du? Oder willst du hier bleiben?“

Der Drummer blickte ihn fragend an. „Wie jetzt?“

„Ich hab keine Lust hier am nächsten Morgen von irgendjemanden erwischt zu werden wie wir nackt auf dem Boden liegen. Außerdem weißt du genau, dass ich nicht überall spiele. Also komm jetzt und vergess dein Handy nicht!“

„Haha... sehr witzig!“ grummelte der Angesprochene, schnappte sich seine Jacke und folgte Ryo.

„Bist du mit dem Auto hier?“, fragte der Gitarrist.

„Hai, bin ich!... ano... zu mir oder zu dir?“, antwortet Kenzo schüchtern.

„Hast du Morgen irgendwelche Termine, Aufnahmen oder Proben?“

„Ie, nicht das ich wüsste...“

„Dan fahren wir zu mir. Ist gemütlicher und aufgeräumter^^“

Der Drummer sah den Kleineren grummelig an. Ryohei hatte sich in seiner Art

überhaupt nicht geändert. Leute ärgern machte ihm immer noch so viel Spaß wie früher. Besonders wenn sein Gegenüber Kenzo hieß. Um diesen wieder auf gute Gedanken zu bringen, drehte sich der Brünnette zu dem Blondem und stahl ihm einen leidenschaftlichen Kuss. Zuerst war es nur ein Spiel zwischen den Lippen. Bis Ryo mit seiner Zunge sanft über Kenzos Lippen streichelte, die sich sofort öffneten und ungeduldig auf sie warteten.

Als sich beide Zungenspitzen berührten entbrannte ein berauschendes Gerangel zwischen ihnen. Der Größere platzierte seine Hände auf Ryos Po und drückte ihn noch näher an sich, was den Kleineren ein leises Seufzen entlockte. Beide konnten ganz deutlich spüren wie sehr sie den anderen wollten. Kenzo wollte sich noch fester an ihn drücken, doch Ryo löste den Kuss und stemmte sich etwas von dem Blondem weg.

„Los! Ins Auto!“, sagte er ein wenig außer Atem.

„Ich will endlich nach Hause. Außerdem ist mir kalt und der Tag war lang und sehr anstrengend. Also nimm die Hände jetzt von meinem Arsch und setzt dich ans Lenkrad!“, brummelte Ryohei.

Sein Gegenüber musste grinsen. Genau das hatte er vermisst. Die kleinen Sticheleien zwischen ihm und seinem Schatz. Er wusste ganz genau, dass dies die Art des Kleineren war um von seiner Erregung abzulenken. Leider spielte er die Nummer des Angepissten stellenweise so gut, dass Kenzo schon einige Male ins Fettnäpfchen getreten war. Aber daran wollte er jetzt nicht denken, denn Ryo stand schon ungeduldig an der Beifahrertür und warf Kenzo einen leicht genervten Blick zu.

Die ganze Fahrt lang schwiegen sie. Der Blonde konzentrierte sich auf die Straße und der Brünnette blickte stumm aber mit einem glücklichen Lächeln auf den Lippen aus dem Fenster.

Endlich angekommen trottete Kenzo einen peinlich berührten Gitarristen hinterher. Man sah ihm genau an woran er gerade dachte und der Drummer musste leicht seufzen. ‚Was er sich wohl jetzt wieder ausgedacht hat?‘, fragte er sich. Vor der Apartmenttür angekommen stellte sich der Blonde ganz dicht hinter den Kleineren, was den Kleineren sehr nervös machte und ihm starke Probleme bereitete den Schlüssel in das Schloss zu bekommen.

‚Geschafft!‘, atmete er innerlich auf und beide betraten die kleine aber gemütliche Wohnung.

Normalerweise würde der Drummer jetzt sofort über das kleine Etwas herfallen aber er hielt sich zurück. Irgendwie lag eine Mauer zwischen ihnen und er wusste nicht warum. So was hatte er noch nie gespürt, nicht mal als sie das erste mal miteinander geschlafen hatten. Ein beklemmendes Gefühl überkam ihn. Er dachte nur daran, dass er seinen Schatz auf keinen Fall weh tun oder zu überstürzt handeln wollte, was den Kleinen vielleicht im Moment nicht recht war.

‚Liegt es daran, dass wir jetzt wissen wie wir füreinander empfinden?‘ Kenzo hatte keine Erklärung dafür. Man spürte deutlich die Anspannung, die zwischen ihnen lag. Aber keiner von beiden traute sich den ersten Schritt zu machen.

Bis...

sooo... das war das dritte Kapi... ich weiß sie befummeln sich ganz schön oft aba nya... is ja auch der sinn der sache \*hust\* hoffe es gefällt...

das vierte Kapi wird wahrscheinlich noch dauern bis es on is -.- weiß zwar gnau was da passieren wird aba ich bin im Moment einfach nich in der lage zu schreiben... Gomen nasai!!!

aba ich kann ja schon mal sagen das es im nächsten Kapi nich nur beim fummeln bleibt  
^^

also ich werd auf jeden Fall versuchen es so schnell wie möglich auf die Reihe zu  
bekomm und wenn ich mich zwingen muss...  
und vielen lieben Dank für eure Kommis!!! Hab mich reisig drüber gefreut \*knuff\*

un ich muss noch einer gaaaaanz wichtigen Person danken!

\*anhüpf\* \*durch knuddel\*

domoarigato @ QuistiSchan \*knuff\* mein Betallein!!! Was so viel um die Ohren hat un  
trotzdem fließig Beta liest...

also denne,

jaa